

Erstversorgung auf dem Sportplatz

VEREINSHelden: Zum Fußballspiel gehören Verletzungen. Meist sind es Kleinigkeiten, aber mitunter erwischt es einen Spieler heftiger. Da ist es gut, wenn ein Arzt wie Thomas Faßnacht vom FV Freinsheim vor Ort ist und Hand anlegen kann. Vielen Akteuren hat er so schon geholfen. Einmal aber war er von der Reaktion eines gegnerischen Betreuers verblüfft.

VON THOMAS LEIMERT

FREINSHEIM. Thomas Faßnacht, der stellvertretende Vorsitzende des FV Freinsheim, ist eine der wichtigsten Personen im Verein. Nicht nur, weil er sich als Sportlicher Leiter um die Belange der Fußballer kümmert, sondern wegen seines Berufs. Der 49-Jährige ist promovierter Orthopäde und Unfallchirurg. Wer wie er häufig auf dem Sportgelände anzutreffen ist, der hat im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun. „Wenn sich ein Spieler schwer verletzt, ist die Erstversorgung selbstverständlich. Da helfe ich gerne“, sagt Faßnacht. Er räumt ein, dass man in seinem Beruf nie komplett abschalten könne.

Es gibt genügend Beispiele für seine Hilfsbereitschaft. So etwa vor Jahren, als die Freinsheimer noch in der A-Klasse spielten. „In einem Zweikampf verletzte sich ein gegnerischer Spieler und humpelte an die Auslinie“, erinnert sich Faßnacht, der damals selbst noch in der ersten Garnitur aufrief. Offenbar war die Verletzung aber schlimmer als zunächst erwartet. Der Kicker wand sich vor Schmerzen, schrie und war den Tränen nahe. Faßnacht eilte sofort an den Spielfeldrand. „Die erste Vermutung der Umstehenden, es sei etwas gebrochen, bewahrheitete sich zum Glück nicht“, sagt der Arzt. „Ich habe an der Narbe gesehen, dass der Spieler mal einen Außenknöchelbruch gehabt hat, war mir aber sicher, dass dieses Mal nichts gebrochen ist.“ Damit lag er richtig. Er legte einen stabilisierenden Verband an und wartete beim Verletzten, bis der Krankenwagen kam. Dass sein Team in der Zwischenzeit ein Gegenort kassierte, war Nebensache.

Pressschlag mit Folgen

Es war nicht das erste Mal, dass der Mediziner bei einem Fußballspiel helfen musste. Bei einem Pressschlag mit ihm selbst zog sich ein Spieler eine schwere Unterschenkelverletzung zu. Als die Rettungssanitäter eintrafen, übernahm der Arzt die Re-



Thomas Faßnacht (rechts) mit Patient Konrad Berndl, Mittelstürmer und Torjäger beim FV Freinsheim, der sich nach einem Kreuzbandriss wieder rankämpft.

FOTO: LENZ

gie, legte mit einer Kanüle eine Infusion und versorgte den Verletzten mit Schmerzmitteln. Nicht immer klappt alles gleich auf Anhieb. Bei einer ähnlichen Situation wollte er gerade helfen, als ein übereifriger Betreuer der gegnerischen Mannschaft angebraust kam und Faßnacht mit den Worten „Geh' weg, ich mach' das“, zu vertreiben versuchte. Erst als ein Mitspieler des Freinsheimers einen Hinweis auf dessen Beruf gab, ließ der Betreuer vom Verletzten ab.

Beim FV Freinsheim waren sie schon damals mächtig stolz auf ihren klickenden Orthopäden und sind es heute noch. Und auch wenn Faßnacht

mal nicht auf dem Gelände des FV ist, ist er doch allgegenwärtig. „Ich war mal auf einem Konzert, das in der Nähe des Sportplatzes über die Bühne ging. Das muss man wohl gewusst haben“, erzählt Faßnacht mit einem Schmunzeln. Jedenfalls kam ein Anruf mit der Frage: „Wo bist du, kannst du kommen?“ Klar, kurze Zeit später war der Arzt vor Ort.

Die Bandbreite der außergewöhnlichen Einsätze Faßnachts ist enorm. „Zwei Unterschenkelbrüche, eine Sprunggelenkfraktur, ein gebrochenes Wadenbein, eine ausgerenkte Schulter und bei einem Jugendspiel ein Kreuzbandriss“, listet der Arzt die

heftigsten Blessuren auf, mit denen er es auf dem Sportplatz zu tun hatte. Einen Akteur mit einer stark blutenden Platzwunde fuhr er selbst ins Krankenhaus. „So ein bisschen schaue ich mit gemischten Gefühlen zu“, gesteht der Mediziner, der auch genau weiß, welchem Zuschauer er schon zu einem neuen Hüftgelenk verholphen hat. Thomas Faßnacht hat bei der FG 08 Mutterstadt mit dem Fußball begonnen, schaffte früh den Sprung in die erste Mannschaft und war dort jahrelang nicht wegzudenken. Zweikampfstärke und ein hervorragendes Kopfballspiel zeichneten den 1,89 Meter großen Abwehrspieler aus, der

torgefährlich war und zudem ein sicherer Elfmeterschütze. Schwer verletzt war er selbst nie. Trotz verlockender Angebote blieb er bei der FG. „Ich brauche Konstanten im Leben“, erläutert Faßnacht. Der Mediziner, der in Kanada, wo Verwandte von ihm leben, und den USA berufliche Erfahrungen sammelte, machte ein Praktikum im Ludwigshafener Marienkrankenhaus, absolvierte im evangelischen Krankenhaus in Bad Dürkheim eine unfallchirurgische Ausbildung, ehe er wieder ins „Marien“ zurückkehrte. Heute hat er dort eine halbe Stelle als Oberarzt und ist seit drei Jahren parallel Teilhaber im Zentrum Orthopädie Limburgerhof.

Erste Aufgabe: Trainersuche

Als der Familienmensch vor über 15 Jahren nach Freinsheim zog, war rasch der Kontakt zum FV geknüpft. Faßnacht spielte drei Saisons in der ersten Mannschaft der Blau-Weißen, half danach noch zwei Runden aus und klickt heute bei den „Alten Herren“. Seit neun Jahren ist er als stellvertretender Vorsitzender für die sportliche Entwicklung des Clubs zuständig. „Meine erste Aufgabe war damals, einen neuen Trainer zu suchen“, erinnert er sich.

„Zu Beginn meiner Zeit als Spieler habe ich meiner Frau erklärt, dass ich eine Aufgabe zu 100 Prozent erledige, wenn ich mal zugesagt habe“, verdeutlicht Faßnacht. Da kam es schon mal vor, dass er nach einem 24-Stunden-Dienst nach Hause kam, schnell etwas aß und dann zum Spiel fuhr. Da die Familie mit Ehefrau Jeanette, eine temperamentvolle Halbtalienerin, den Töchtern Virginia, Francesca und Giovanna sowie Sohn Leon sechs Köpfe umfasst, ist es eine Herkulesaufgabe, Beruf, Familie und Sport unter einen Hut zu bringen. „Irgendwie schaffe ich das. Organisation ist wichtig“, betont Faßnacht und wirkt trotz allem entspannt. Und er nimmt es in Kauf, dass irgendwann mal wieder das Handy ertönt und einer fragt, ob er in der Nähe ist und helfen kann.

FUSSBALL

Altleiningen gewinnt ersten Stadtmauercup

FREINSHEIM. Der TuS Altleiningen hat die Premiere des Stadtmauer-cups beim FV Freinsheim gewonnen. Im Finale besiegte der Fußball-Landesligist den SV Obersülzen 3:1.

„Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die ersten drei Turniertage waren richtig gut besucht. Es kamen jeweils zwischen 120 und 150 Zuschauer. Vor allem zu den zweiten Begegnungen des Abends war viel los, weil auch die Mannschaften, die die ersten Partien bestritten haben, geblieben sind“, sagt Thomas Faßnacht, Sportliche Leiter des FV. Ausgerechnet der Endspieltag war am schwächsten besucht. Das habe am Spiel der Zweiten Bundesliga zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Hannover 96 gelegen.

Die Organisation klappte wie am Schnürchen. „Wir hatten jeweils zehn bis zwölf ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Manche waren an allen Tagen vor Ort“, erklärt Faßnacht. Die Rückmeldungen der Vereine seien positiv gewesen, und da auch die Sponsoren für 2023 finanzielle Unterstützung zugesagt hätten, spricht vieles für eine zweite Auflage des Turniers, bei dem 900 Euro Preisgeld ausgeschüttet wurden. Der Modus mit sechs Teams von der Landesliga bis zur B-Klasse, verteilt auf zwei Dreiergruppen, habe sich bewährt, ebenso die Spielzeit von zweimal 30 Minuten. Altleiningen startete mit einem 0:0 gegen Freinsheim II und bezwang dann den ASV Maxdorf 3:0. In der Gruppe 2 setzte sich Obersülzen mit 2:1 gegen DJK Eppstein und 2:0 gegen Freinsheim I durch. Die Freinsheimer zogen im Spiel um Platz drei gegen Maxdorf mit 0:1 den Kürzeren. [th]



Thorsten Boller (FV Freinsheim, weiß) im Duell mit zwei Maxdorfern.

FOTO: TV

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

SPORT IN DER RHEINPFALZ

Ergebnisse, Bundesliga, Berichte, Hintergründe, Sport-Ticker u.v.m.

Alles zum Sport finden Sie unter www.rheinpfalz.de/sport sowie im FCK-Live-Blog.



Bisher lesen Sie DIE RHEINPFALZ bevorzugt gedruckt. **Entdecken Sie uns auch digital.**

- ✓ **24 Stunden** informiert sein
- ✓ **E-Paper** und **Zugriff auf alle Artikel** unter rheinpfalz.de sowie **R Plus** -Artikel
- ✓ **RHEINPFALZ-App** mit Ihrer Lokalausgabe sowie zusätzlich kostenlos unseren 12 weiteren Online-Lokalausgaben, **digitaler Vorabendausgabe** und **komfortabler Vorlesefunktion**
- ✓ **Aktuellste lokale Informationen** aus allen Regionen und Städten des Verbreitungsgebietes
- ✓ **Täglicher Newsletter**

Jetzt **PREMIUM-Abonnent** werden und Ihren digitalen RHEINPFALZ-Zugang ab 2,30 Euro im Monat zusätzlich zur gedruckten Zeitung bestellen: www.rheinpfalz.de/upgrade oder 0631 3701-6640



Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**